



HESSISCHER LANDTAG

27. 09. 2023

Kleine Anfrage

Nadine Gersberg (SPD) vom 25.08.2023

Entwicklung von Regional- und Fernverkehrsverbindungen sowie des Hauptbahnhofs in Offenbach am Main

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragestellerin:

Die Stadt Offenbach am Main gehört mit 143.000 Einwohnerinnen und Einwohnern zu den drei größten Städten Deutschlands ohne ausreichenden Fernverkehrsanschluss. Die Planungen des Fernbahntunnels sollten deshalb auch mehr Halten von Fernverkehr in Offenbach am Main beinhalten. Bisher fehlen Informationen, ob dies geplant ist oder nicht. Zudem ist unklar, welche Auswirkungen auf Regionalverkehr sowie Lärmbelastung die aktuellen Planungen haben und wie sich der Offenbacher Hauptbahnhof entwickeln soll.

Die Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie hoch war die Zahl der Halte von Regional- und Fernverkehrszügen in Offenbach am Main in den Jahren 1990, 2000, 2010 und 2020?

Nach Angaben der Deutschen Bahn liegen Zahlen für die Jahre 1990 und 2000 nicht vor. Im Jahr 2010 habe es in Offenbach (M) Hbf. 44.925 und im Jahr 2020 45.461 Verkehrshalte von Zügen im Regionalverkehr gegeben. Fernzüge halten nicht in Offenbach (M) Hbf.

Frage 2. Wie viele Halte von Regional- und Fernverkehrszügen sind für Offenbach am Main nach Realisierung des Deutschlandtaktes im Jahr 2030 vorgesehen?

Frage 7. Inwiefern setzt sich die Hessische Landesregierung dafür ein, dass Offenbach als stark wachsende Großstadt stärker als bisher an den Regional- und Fernverkehr mit mehr Halten in Offenbach angeschlossen wird?

Die Fragen 2 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Hierzu hat die Deutsche Bahn mitgeteilt, dass gegenwärtig (Fahrplan 2023) Offenbach (M) Hbf im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) je Fahrtrichtung, von sechs Nahverkehrszügen pro zwei Stunden (jeweils zzgl. Verdichter) angedient wird:

- RMV-Linie RE 50: Frankfurt (M) Hbf – Fulda im 60-Min.-Takt,
- RMV-Linie RB 51: Frankfurt (M) Hbf – Wächtersbach im 60-Min.-Takt,
- RMV-Linie RE 85: Frankfurt (M) Hbf – Groß Umstadt-Wiebelsbach im 120-Min.-Takt sowie
- RMV-Linie RE 55: Frankfurt (M) Hbf – Würzburg Hbf im 120-Min.-Takt.

Das seitens des Bundes erarbeitete Zielfahrplankonzept des Deutschlandtaktes sieht keine Fernzughalte in Offenbach vor, da ein solcher aufgrund der Nähe zum Frankfurter Hauptbahnhof den Anforderungen des Deutschlandtaktes nach kurzen Reisezeiten im Fernverkehr entgegensteht. Entsprechend dem Gutachten, wird Offenbach (M) Hbf nach Inbetriebnahme des Frankfurter Fernbahntunnels und der Infrastruktur für die Regionaltangente Süd im SPNV je Fahrtrichtung, von 15 Nahverkehrszügen pro zwei Stunden (zzgl. Verdichter) angedient werden; hervorzuheben ist das neue Produkt „Hessenexpress“, das Offenbach (M) Hbf stündlich via Fernbahntunnel direkt mit Frankfurt (M) Hbf, Frankfurt (M) Flughafen und Wiesbaden Hbf verbinden wird.

Nachfolgend die Übersicht:

- Linie E 50.a HE: Frankfurt (M) Hbf – Fulda im 60- Min.-Takt,
- Linie N 50.a HE: Frankfurt (M) Hbf – Bad Soden-Salmünster im 60- Min.-Takt,
- Linie E 64.a HE: Frankfurt (M) Hbf – Groß-Umstadt Wiebelsbach im 120- Min.-Takt,
- Linie HEx 5: Wiesbaden Hbf – Frankfurt (M) Flughafen Fernbf – Frankfurt (M) Hbf im 60-min-Takt Fernbahntunnel – Offenbach (M) Hbf – Hanau – Fulda – Bebra sowie
- Linie S10/S11: Frankfurt (M) Süd – Rodgau-Dudenhofen im 15- Min.-Takt.

Fernzüge halten nach den Angaben der Deutschen Bahn weder gegenwärtig noch bei den künftigen Planungen des Bundes in Offenbach (M) Hbf. Jedoch ist die Stadt Offenbach heute und zukünftig – insbesondere auf der Grundlage des Deutschlandtaktes – durch den schnellen und dicht getakteten Regional- und S-Bahn-Verkehr mit den Fernverkehrsknoten Frankfurt (M) Hbf, Frankfurt (M) Flughafen sowie Hanau Hbf eng verflochten.

In Bezug auf Offenbach ist dabei von besonderer Wichtigkeit, dass die Möglichkeit des Fernverkehrshalts und dies auch mit Zügen jeder Länge im Zuge der Sanierung des Hauptbahnhofs Offenbach erhalten bleibt. Dies konnte nicht zuletzt durch den Einsatz des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen erreicht werden.

- Frage 3. Ist im Zuge der Sanierung des Offenbacher Hauptbahnhofs eine Verlängerung oder Verkürzung von Bahnsteigen vorgesehen?
- Frage 4. Befürwortet die Landesregierung eine Verlängerung oder Verkürzung von Bahnsteigen am Offenbacher Hauptbahnhof?
- Frage 5. Ist im Zuge der Sanierung des Offenbacher Hauptbahnhofs eine Erhöhung der Anzahl von Bahngleisen vorgesehen?
- Frage 6. Setzt sich die Landesregierung dafür ein, dass im Zuge der Sanierung des Offenbacher Hauptbahnhofs eine Erhöhung der Anzahl der Bahngleise vorgenommen wird?

Die Fragen 3 bis 6 werden aufgrund ihres Sachzusammenhang gemeinsam beantwortet.

Im Zuge der Sanierung des Offenbacher Hauptbahnhofs sind folgende Bahnsteiglängen-Veränderungen vorgesehen:

Gleis-Nr.	Aktuelle Bahnsteiglänge	Zukünftige Bahnsteiglänge
1	350 m	350 m
2	417 m	405 m
3	411 m	405 m
4	305 m	305 m
5	298 m	210 m
6	299 m	210 m

Die Bahnsteigkanten an den Gleisen 1 und 4 bleiben im Zuge der Sanierung des Hauptbahnhofs Offenbach in ihrer heutigen Länge (350 und 305 m) bestehen. Sie sind für alle Regionalverkehrszüge ausreichend lang. Die Bahnsteige an den Gleisen 2 und 3 weisen derzeit eine Länge von 417 m und 411 m auf. Sie werden auf eine einheitliche Länge von 405 m angepasst, welche für sämtliche Fernzüge ausreichend ist. Der Bahnsteig zwischen den Gleisen 5 und 6 wird auf S-Bahn-Standard gebracht und auf die größtmögliche Länge eines S-Bahn-Zuges (Langzug, 210 m) ausgelegt.

Der Offenbacher Hauptbahnhof ist mit dieser Bahnsteigausstattung in der Lage, den im Rahmen der verkehrlichen Prognosen (bspw. insbesondere für den Deutschlandtakt) ermittelten verkehrlichen Bedarf abzudecken. Zudem besteht, wie beschrieben, die Möglichkeit der Abwicklung von Fernverkehrshalten. Eine Vergrößerung der Zahl der Bahnsteige bzw. Gleise ist auf der Grundlage der Verkehrsprognosen nicht erforderlich und damit laut Angaben der Deutschen Bahn nicht vorgesehen.

Wiesbaden, 21. September 2023

Tarek Al-Wazir